

EIN AUSLANDSSEMESTER

An der Victoria University Melbourne

Inhalt

Warum Australien/Melbourne?	1
Vorbereitung	2
Wohnen	3
Finanzierung	4
Campus/Studium	5
Kurse	6
Fazit	7

Warum Australien/Melbourne?

Meine persönlichen Gründe für ein Auslandssemester in Australien waren vor allem die Möglichkeit in einem englisch-sprachigen Land zu leben, welches trotz der kulturellen Unterschiede und großen Entfernung sehr westlich geprägt ist. Die Entscheidung hat sich vor allem dahingehend ausgezahlt, dass man sich sehr schnell eingelebt hat und direkt zu Hause gefühlt hat. Es war sehr hilfreich, dass man keine sprachlichen Barrieren hatte, sondern die Kommunikation im ganzen Land sehr unkompliziert war. Zwar muss man sich zu Beginn etwas an den australischen Akzent und die offene und freundliche Art der Australier gewöhnen, aber nach einer kurzen Eingewöhnungsphase fühlt man sich hier schnell sehr wohl. Dadurch fallen alltägliche Dinge wie Einkaufen, Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, Vertragsabschlüsse (z.B. Handy) oder auch die Wohnungssuche deutlich leichter.

Doch neben dieser Ähnlichkeit von Alltagssituationen bietet Australien noch so viel mehr. Die bereits erwähnte Freundlichkeit und Gelassenheit der Australier machen das Leben in Australien unglaublich sympathisch und lebenswert. Daneben gibt es in der Natur und Tierwelt Australiens wunderschöne neue Entdeckungen zu machen und man kann einmalige neue Erfahrungen machen.

Während meines Studiums in Melbourne konnte ich nach und nach immer mehr verstehen, warum die Stadt als „most liveable city“ bezeichnet wird. Die Stadt bietet nicht nur alles was man von einer Großstadt erwartet (eine beeindruckende Skyline, unzählige Shoppingmöglichkeiten, viele einzigartige Stadtteile), sondern daneben auch die besten Voraussetzungen für ein abwechslungsreiches Leben. Man kann seine freie Zeit zum Beispiel an den wunderschönen Stränden bei ganzjährig angenehmen Temperaturen verbringen, man kann die reichhaltigen Angebote an Restaurants, Cafés und Festivals in Anspruch nehmen oder auch bei Nacht die besondere Atmosphäre auf einer der vielen Rooftop-Bars genießen. Insgesamt fällt es mir schwer Gründe zu finden, warum man sich nicht in dem Land und vor allem in Melbourne wohlfühlen sollte.



St. Kilda Pier im Juni 2017

Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester war zwar recht umfangreich, jedoch wie ich mir vorstellen könnte weniger aufwändig als in anderen Ländern. Nachdem ich die Zusage vom International Office erhalten habe, ging die Planung recht zügig voran. Die Kommunikation mit der Victoria University lief unkompliziert per Email und die endgültige Zusage kam auch sehr schnell sobald ich alle Unterlagen per Email versendet hatte. Dann konnten auch schon die Flüge gebucht werden und das Visum beantragt werden. Bei den Flügen habe ich mich für die einen der günstigsten Anbieter entschieden, was ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr empfehlen kann. Zwar lief zum Glück alles reibungslos ab, aber da die Flugzeit ohnehin schon lang und anstrengend ist, sollte man versuchen die Umsteigezeiten so kurz wie möglich halten. Ich bin auf dem Hinflug mit Ukraine Airlines über Kiew bis Bangkok geflogen, dann mit Ethiopian Airlines bis Kuala Lumpur und dann im letzten Schritt erst mit AirAsia bis Melbourne für insgesamt ca. 500 Euro. Später habe ich herausgefunden, dass es für um die 600-700 Euro z.B. mit Thai Airways bereits Flüge mit nur einem Umstieg gibt, bei dem die gesamte Flugzeit Verpflegung mit Essen und Trinken inklusive ist. Da man im Nachhinein immer schlauer ist, hoffe ich, dass dieser Hinweis zumindest andere davor bewahren kann, den gleichen Fehler zu machen.

In Bezug auf das Visum, akzeptiert die Victoria University sowohl das Studentenvisum als auch das Working Holiday Visum. Ich habe mich schließlich für das Working Holiday Visum entschieden (welches man jedoch nur einmal im Leben beantragen kann), da es mit dem geringeren Aufwand (geringere Nachweispflicht) verbunden war und man bei der Auslandskrankenversicherung flexibler ist. Zudem ist es geringfügig günstiger als das Studentenvisum. Während man bei dem Studentenvisum an eine studentische Einheitsversicherung (OSHC) gebunden ist, habe ich mit dem Working Holiday Visum eine einfache Langzeit-Krankenversicherung beim ADAC abgeschlossen. Da ich diese während des gesamten Aufenthaltes jedoch nicht einmal benötigt habe, kann ich zu den Leistungen leider nicht viel sagen.

Während der Vorbereitungszeit erhielt man des Weiteren bereits die ersten Studentenangebote von der Victoria University per Email. So kann man beispielsweise einen Aussie-Mate zugeteilt bekommen, der einen in der Anfangszeit bei der Orientierung unterstützen kann, man kann sich für den Flughafen-Transfer anmelden, man kann an einem Einführungswochenende an der berühmten Great Ocean Road teilnehmen und erhält erste Informationen zu der Einführungsveranstaltung an der Uni. Ich persönlich habe alle Angebote in Anspruch genommen und kann es auch sehr weiter empfehlen, um frühzeitig Kontakte zu knüpfen und die Stadt kennen zu lernen.

Wohnen

Die Wohnsituation in Melbourne war zu Beginn sehr neu und ungewöhnlich für mich. Bei meiner Online-Recherche habe ich schnell herausgefunden, dass das Wohnheim-Angebot der Uni im Verhältnis zu anderen Angeboten (beispielsweise auf gumtree.com.au oder flatmates.com.au) recht teuer erscheint. Allerdings fällt hierbei bereits auf, dass es scheinbar üblich ist in Melbourne auf engem Raum mit anderen zusammen zu leben. Es gab nicht nur normale WG-Angebote, sondern auch viele Posts zum Room-Sharing. Diese beinhalten sowohl Zweibettzimmer als auch das Leben im Wohnzimmer mit 5-8 weiteren Personen, wobei die Betten nur durch Vorhänge voneinander getrennt sind. Ich bin schließlich auf ein gutes Angebot im Hostel gestoßen, bei dem ich ein Privatzimmer für 200AUD/Woche (ungefähr 600€/Monat je nach Kurs) im Studententarif erhalten habe, welches zudem noch sehr zentral gelegen war. Da mir dieses Angebot so positiv erschien, habe ich es direkt für die ersten 2 Monate gebucht. Später habe ich dann über einige Facebook-Seiten (z.B. Fairy Floss Real Estate) ein schönes Zimmer in einem WG-Haus zu einem ähnlichen Preis gefunden, welches ich zwischenzeitlich

auch mit einer anderen Australierin geteilt habe. Im Nachhinein würde ich jedem empfehlen, die Erfahrung in einer WG zu machen und die Zeit im Hostel auf 1-2 Wochen zu reduzieren, da die meisten Australier und auch andere Urlauber sehr offen und freundlich sind und es die Lebenssituation deutlich angenehmer macht, wenn man abends gemeinsam kochen und nette Abende verbringen kann. Zudem bietet dies eine gute Möglichkeit um andere Kulturen kennenzulernen und internationale Freundschaften zu schließen.

Auch bei dem Leben in Melbourne kann man sowohl sehr günstig als auch sehr teuer leben. Im ersten Moment erscheinen die Preise in Supermärkten und Restaurants deutlich teurer als in Deutschland, doch wenn man nach Angeboten Ausschau hält, lässt es sich auch hier deutlich günstiger leben. In den großen Supermärkten Coles und Woolworths gibt es häufig 50% Angebote und in der Innenstadt befindet sich sogar ein Aldi. Auch bei den Restaurants gibt es einige Studenten- oder Wochenangebote, durch die man leicht ein Mittagessen für um die 5AUD findet (z.B. 5\$ Pizzen bei Dominos).

Finanzierung

Da während des Auslandssemesters schnell einiges an Kosten zusammen kommen können, sollte man sich frühzeitig über die Finanzierung Gedanken machen. Wenn man allerdings die vorhandenen Möglichkeiten nutzt, ist eine Finanzierung auch ohne große Rücklagen möglich. Ich persönlich habe Auslandsbafög in voller Höhe erhalten (ich bekomme jedoch auch Inlandsbafög), welches sich inklusive Zuschuss zu den Flügen auf 900€/Monat belaufen hat. Zudem habe ich durch das International Office die Möglichkeit für das PROMOS-Stipendium in Anspruch genommen, wodurch insgesamt weitere 1.500€ hinzugekommen sind. Diese 1.500€ haben bereits die Flüge abgedeckt, wodurch nur noch die Krankenversicherung (189€) und das Visum (308€) im Voraus bezahlt werden mussten. Als regelmäßige Einnahmen hatte ich weiterhin das Kindergeld mit 192€ und ich habe auf einer kleinen Basis für meine Firma hier in Deutschland remote gearbeitet (ca. 200€ pro Monat). Mit dem Bafög zusammen konnten so die Mietzahlungen in Höhe von 600€ pro Monat (inklusive aller Nebenkosten) und die Lebenshaltungskosten von ca. 400€ pro Monat (Essen, Trinken, Handyvertrag, öffentliche Verkehrsmittel) sehr gut finanziert werden. Da ich meine Wohnung in Deutschland während der Zeit an Incomings der FRA-UAS untervermietet habe, habe ich meine Ersparnisse insgesamt während des Auslandssemesters kaum benötigt, sondern es waren sogar noch kleinere Reisen und Freizeitaktivitäten von meinem monatlichen Einkommen möglich.

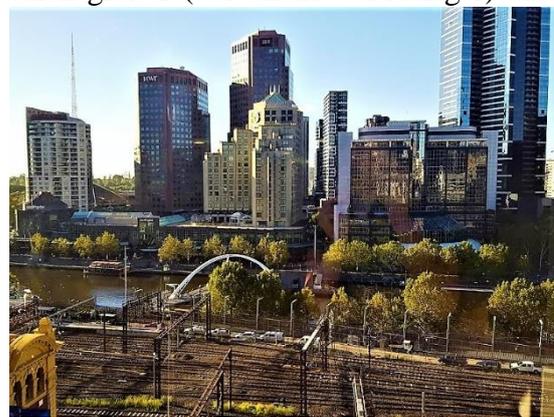
Die Ersparnisse habe ich dann lediglich für meine große Reise am Ende des Semesters verwendet, als ich drei Wochen im Campervan die Ostküste bereist habe. Zum Thema Reisen kann ich nur empfehlen jede Möglichkeit zu nutzen, die wunderschönen unterschiedlichen Seiten Australiens zu entdecken. Leider fehlte mir während des Semesters die Zeit, weitere Orte (z.B. Neuseeland, Tasmanien, die Westküste oder das Northern Territory) zu bereisen, aber auch die Ostküste bietet bereits unendlich viele Möglichkeiten die Natur zu entdecken (beispielsweise eine Fraser Island Tour im 4WD oder einen Segeltrip zu den Whitsunday Islands) oder auch weitere spannende Städte kennenzulernen (Sydney, Goldcoast, Brisbane, Cairns,...).



Whitehaven Beach Aussichtsplattform bei Ebbe

Campus/Studium

Die Victoria University hat zwei große Campuse in Melbourne, den Footscray Campus und den City Flinders Campus. Da ich nur Wirtschafts- und Finance-Kurse belegt habe, hatte ich das Glück, dass alle meine gewählten Kurse im City Flinders Campus angeboten wurden. Somit konnte ich innerhalb des CBD's aufgrund der FreeTramZone kostenlos mit der Tram zur Uni kommen und musste nur selten (z.B. zur Einführungsveranstaltung) kostenpflichtig in den Footscray Campus fahren, da ich auch zentral im CBD gewohnt habe. Hierbei ist jedoch zu sagen, dass die öffentlichen Verkehrsmittel für Studenten nicht allzu teuer sind, da Studenten nach Beantragung nur den halben Preis im gesamten Streckennetz zahlen (innerhalb von Melbourne sind das 2,20AUD pro Stunde für die Nutzung von U-Bahn, Tram und Bussen). Der Footscray Campus ist auf den ersten Blick deutlich größer (vor allem weitläufiger) und bietet auch umfangreichere Mittagsangebote und die größere Bibliothek. Jedoch findet man auch im City Flinders Campus alles, was man braucht. Es gibt auch hier eine Bibliothek, in der ich alle benötigten Bücher für meine Kurse gefunden habe, es gibt ein Studenten-Infozentrum, das regelmäßig besetzt ist und wo man schnell Hilfe bei Formularen oder Anträgen bekommen kann



Aussicht aus der Bibliothek des City Flinders Campus

und auch hier gibt es eine kleine Kantine. Der Campus ist sehr übersichtlich, da er nur aus einem Gebäude besteht und dafür mehrere Stockwerke hat. So hat man bereits von der Bibliothek aus (15. Etage) eine sehr schöne Aussicht auf die Stadt.

Kurse

Im Vorfeld hatte ich die Kurse „Corporate Finance“, „Financial Institutions and Monetary Economics“, „International Finance“, und „Portfolio Management“ gewählt. Der Kurs Corporate Finance ist für das erste Studienjahr vorgesehen und somit ein Einführungskurs. Er war daher verhältnismäßig einfach aber dennoch interessant, da er ein gutes Rundumbild vermittelt hat. Der Kurs Financial Institutions war für mich sehr interessant, da er einen Einblick in das australische Bankensystem ermöglicht hat, welches teilweise Ähnlichkeiten und teilweise auch Unterschiede zu dem deutschen aufweist. Ich hatte erwartet, dass der Kurs viele Überschneidungen mit unserem „ECB-Watching and Monetary Economics“ hat, jedoch waren diese tatsächlich gering und der Kurs hat noch andere Seiten angeschnitten. „International Finance“ ist ein Kurs aus dem letzten Studienjahr und somit auch der schwierigste und umfangreichste gewesen. Dieser bietet ebenfalls ein gutes Rundumbild auf das internationale Finanzwesen jedoch auf einem recht hohen Niveau und sehr detailliert. Den Kurs Portfolio Management fand ich persönlich inhaltlich sehr interessant, jedoch habe ich schnell gemerkt, dass mein Kenntnisstand dafür gegebenenfalls nicht ausreichen wird, da es ebenfalls ein Kurs aus dem letzten Studienjahr ist und dass es mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden wäre, diesen Kurs erfolgreich abzuschließen. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, das Learning Agreement zu ändern und den Kurs gegen „International Business Context“ zu wechseln, welcher ein allgemeiner Wirtschaftskurs ist, der unterschiedliche internationale Aspekte abgedeckt hat und den viele andere Austauschstudenten auch belegt haben.

Zu den Vorlesungen kann ich sagen, dass diese sehr ähnlich aufgebaut sind wie an der FRA-UAS. Die Kurse sind klein genug, um mit den anderen Studenten und den Dozenten ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Auch die englische Sprache war kein Problem, da ich die Fachbegriffe bereits aus den englischen Kursen des 5. Semesters im International Finance Studiengang kannte. Besonders gut beim Aufbau war, dass die 3 Stunden pro Kurs aufgeteilt werden in 2 Stunden Vorlesung und 1 Stunde Tutorium, welches in der Regel beim gleichen Dozenten in einer kleineren Gruppe stattfindet um Aufgaben zu bearbeiten.

Die Prüfungsleistungen sind insgesamt in den Kursen umfangreicher als ich es gewohnt war, da sich die Gesamtnote aus vielen Einzelnoten zusammensetzt. So war man das gesamte

Semester gut beschäftigt mit Hausarbeiten und Tests. Da man dadurch jedoch die Möglichkeit bekommt, bereits während des Semesters Punkte zu sammeln, erhalten die großen Klausuren am Ende des Semesters ein geringeres Gewicht und es ist einfacher, die Module zu bestehen. Zudem erreicht man an der Victoria University leichter gute Noten, da die beste Note High Distinction (HD) bereits mit 80% erreicht ist.

Fazit

Insgesamt war das Auslandssemester für mich bisher die beste Erfahrung meines Lebens. Es ist ein gutes Gefühl, sich der Herausforderung gestellt zu haben, für die lange Zeit in weiter Entfernung auf sich alleine gestellt zu sein und neue eigene Erfahrungen zu machen. Besonders schön war jedoch, dass man sehr schnell Freundschaften mit anderen Studenten aus der ganzen Welt schließen konnte, die hoffentlich noch lange halten werden. In Bezug auf die englische Sprache habe ich festgestellt, dass mein aktueller Kenntnisstand bereits gut ausreicht, um sich zu verständigen und den Vorlesungen zu folgen. Vermutlich haben die wenigen Monate noch nicht ausgereicht, um das Niveau deutlich zu verbessern, aber was sich definitiv verbessert hat, ist das Verstehen von anderen Akzenten. Vor allem die Victoria University ist sehr international, weshalb man mit vielen Studenten aus anderen Nationalitäten (australisch, indisch, asiatisch,...) in Gruppen zusammen gearbeitet hat und auch die Vorlesungen von Dozenten mit unterschiedlichen Nationalitäten gehalten wurden. Gerade dieser Aspekt, dass man anderen Kulturen gegenüber offen ist und mit diesen zusammen arbeiten kann, wird meiner Meinung nach für die Zukunft und das spätere Berufsleben sehr hilfreich sein. Rückblickend haben sich somit meine Erwartungen mehr als erfüllt und ich bin froh, dass ich mich für ein Auslandssemester an der Victoria University entschieden habe und kann dies nur jedem weiterempfehlen.